

Wege zur Liquiditäts- und Effektivitätssicherung in der Tiefpreisphase:

Erlössicherung - Verkaufsmanagement größte Aufmerksamkeit schenken!

- Erhöhung der Anzahl und des Gewichtes der zu verkaufenden Läufer und Babyferkel (Verluste bei Ferkeln, Läufern und Sauen senken, Leistungen erhöhen),
- wöchentliche Preisnotierung und Entwicklung auf den Warenterminmärkten für den Tierverkauf beachten,
- wenn möglich beim Verkauf den Anteil Läufer zu Gunsten von Babyferkeln erhöhen.

Kostensenkung - Produktion mit geringeren Kosten hat in der Tiefpreisphase oberste Priorität!

- Zukauf von Jungsauen evt. reduzieren,
- Futterkonditionen bei Sauenfütterung, Vermeidung von Futterverlusten sowie Einkaufspreise für Futtermittel noch stärker beachten,
- Einkauf von Verbrauchsmaterial, Dienstleistungen und Medikamenten auf ein Minimum reduzieren, Verträge und Einkaufspreise überprüfen (Einkauf über EZG),
- Minimierung des Verbrauches u. a. bei Energie, Heizung, Arbeitszeit,
- Rückstellung von nicht termingebundenen Reparaturarbeiten

Herausgeber:

Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft
August-Böckstiegel-Straße 1, 01326 Dresden
WWW.LANDWIRTSCHAFT.SACHSEN.DE/LFL

Internet:

Redaktion:

Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft
Fachbereich Agrarökonomie, Ländlicher Raum
Dr. J. Kühlewind, Imke Mewes
Telefon: 0341-4472361 / Telefax: 0341-4472314
e-mail: Jochen.Kühlewind@fb3.lfl.smul.sachsen.de
(Kein Zugang für elektronisch signierte sowie für
verschlüsselte elektronische Dokumente)

Redaktionsschluss:

August 2003

Auflagenhöhe:

500 Exemplare

Bestelladresse:

siehe Redaktion

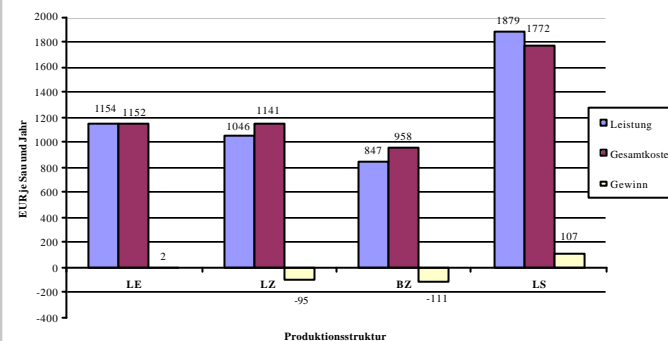
Verteilerhinweis

Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern im Zeitraum von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen. Erlaubt ist jedoch den Parteien, diese Informationsschrift zur Unterrichtung ihrer Mitglieder zu verwenden.



Das Lebensministerium

Effektivität in der Sauenhaltung Sachsens 2002



Sauenhaltung in der Tiefpreisphase wirtschaftlich?

Merkblatt

Freistaat  Sachsen

Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft

Die Sicherung der Wirtschaftlichkeit und Liquidität in der Sauenhaltung erfordert die ausreichende Beachtung der zyklischen Preisschwankungen des Schweinemarktes sowie die bestmögliche Vermarktung und den optimalen Einsatz aller notwendigen Produktionsfaktoren. Auch in der Tiefpreisphase erzielen gute Betriebe Gewinne.

Beachte:

- Preisschwankungen vollziehen sich i.d.R. im Rhythmus von 5 Jahren (1-2 Hochpreisjahren folgen 2-3 mit niedrigen bzw. mittel-hohen Preisen, gegenwärtig wird eine Tiefpreisphase durchlaufen),
- Tiefpreisphasen können am sichersten überwunden werden, wenn aus Jahren mit hohen Preisen finanzielle Reserven von > 250 EUR je Sau vorliegen.

Preisentwicklung in der Sauenhaltung Sachsens

	1999	2000	2001	2002	98-02 *
Futtermittel (EUR/dt)					
Sauen säugend (> 13 MJ/kg)	16,77	17,23	18,70	18,18	17,96
Sauen tragend (< 13 MJ/kg)	13,86	14,16	15,06	14,81	14,91
Ferkelstarter (> 15 MJ/kg)	68,21	64,01	75,86	81,30	70,16
Ferkelfutter (> 14 MJ/kg)	33,03	34,26	37,29	38,80	34,10
Läuferfutter (> 13 MJ/kg)	21,68	21,73	23,51	24,70	22,86
Läuferfutter (< 13 MJ/kg)	18,92	18,51	19,03	19,29	17,58
Ferkel/Jungsauen (EUR/Stück)					
Babyferkel	20,91	31,90	37,10	33,40	32,50
Läufer	35,13	46,89	58,60	46,60	49,00
Jungsauen (Zukauf)	193,78	219,86	242,30	241,50	231,30
Sonstiges					
Wasser (EUR/m³)	1,64	1,74	1,99	1,92	1,82
Öl (EUR/l)	0,22	0,32	0,33	0,31	0,29
Gas (EUR/m³)	0,24	0,29	0,32	0,30	0,28

Quelle: LfL, Betriebswirtschaftlicher Schweine-Report 2002;
* 5-jähriger Mittelwert

Effektivitätsstand und Orientierungswerte für die Sauenhaltung

Die Effektivität in der Sauenhaltung war in den zurückliegenden Jahren sehr unterschiedlich. Nach den ökonomisch erfolgreichen Jahren 2000/01 ist die wirtschaftliche Situation seit 2002 im Mittel aller Betriebe weniger gut.

Ursachen sind: Preisrückgang und Managementfehler

**Bestwerte 2002 für die Sauenhaltung Sachsens
(oberes Viertel der Betriebe) (EUR/Sau und Jahr)**

	LE	LZ	BZ	LS
prod. Tiere/Sau und Jahr	22,2	20,7	23,5	21,2
Summe Leistungen	1283,12	1135,00	955,63	2124,98
Direktkosten				
Bestandsergänzung	0,94	133,13	151,68	1,05
Futtermittel	514,63	451,76	264,75	826,10
Tierarzt, Medikamente, Sperma, Besamung	108,91	93,73	100,49	127,49
Energie, Wasser, Heizung	69,01	70,48	31,36	77,91
Transporte	9,75	10,62	19,17	63,40
Tierversicherungen, TSK	22,43	10,10	9,84	25,16
sonst. Direktkosten	3,49	2,04	10,62	22,70
Summe Direktkosten	729,17	771,87	587,92	1143,81
Direktkostenfreie Leistg.	553,96	363,13	367,71	981,17
Arbeitserledigungskosten				
Personalaufwand	198,57	153,41	187,62	261,69
Unterhaltung Maschinen	32,55	10,41	13,93	45,95
Abschreibung Maschinen	39,83	28,54	54,80	59,21
Summe Arb.erledigungsk.	270,95	192,37	256,35	366,85
Gebäudekosten				
Unterhaltung Gebäude	37,20	14,72	3,60	15,58
Abschreibung Gebäude	50,83	36,35	16,44	24,61
Miete, Pacht, Sonstiges	3,30	2,93	5,43	10,15
Summe Gebäudekosten	91,33	54,01	25,47	50,34
Summe sonstige Kosten	50,09	51,66	104,29	136,37
Summe Gesamtkosten	1141,54	1069,90	974,03	1697,38
Gewinn (vor Steuer)	141,58	65,09	-18,40	427,60
Gewinn + Abschreibung	232,24	129,99	52,85	511,42

Quelle: LfL, Betriebswirtschaftlicher Schweine-Report 2002

LE = Läuferanlagen mit eigener Sauenproduktion
LZ = Läuferanlagen mit Sauenzukauf
BZ = Babyferkelanlagen mit Sauenzukauf
LS = Zuchtläufer- und Jungsauenanlagen